

3.6 TROCKENE FUßBODEN- AUFBAUTEN FÜR KOMFORTABLE UND WOHNGESUNDE RÄUME

Robert Fischbacher

Anforderungen an Fußbodenaufbauten:

- Schnell und einfach
- Keine Wartezeiten
- Geprüfte Werte hinsichtlich Tragfähigkeit, Brandschutz und Schallschutz
- Fußbodenheizung möglich
- Flexibilität bezüglich Oberbelag
- Wohngesund
- Nachhaltig

In der zeitgemäßen Architektur sind Effizienz, Ästhetik und Nachhaltigkeit die Parameter, an denen Leistung gemessen wird. Vor allem zählt aber auch die Wohngesundheit zu den wichtigsten Kriterien für modernes Bauen. Wenn diese Anforderungen auf einen Fußbodenaufbau im Neubau oder auch bei der Sanierung übertragen werden, bedeutet das:

1. Ein Bodenaufbau soll schnell und einfach zu erstellen sein, ohne lange Wartezeiten.
2. Verlässliche Werte hinsichtlich Tragfähigkeit, Brandschutz und Schallschutz sind Voraussetzung.
3. Der Bodenaufbau selbst ist zwar im fertigen Zustand nicht mehr sichtbar, jedoch ist er die Basis für Wohnkomfort (z. B. Fußbodenheizung) und Ästhetik (z. B. verklebtes Parkett, Naturstein oder großformatige Fliesen).
4. Selbst nach Jahren darf der Bodenaufbau keine Schwächen zeigen, auch wenn er täglich mit Füßen getreten wird.
5. Im Falle einer Demontage müssen die Materialien trennbar und möglichst wiederverwertet werden können.
6. Die eingesetzten Werkstoffe müssen gesundheitlich unbedenklich sein – auch bei Einbau und Demontage.



Foto: Knauf/Christian Höhn

Ob im Einfamilienhaus oder in weltbekannten Vorzeigebauwerken: Gipsfaserplatten sind enorm vielfältig in der Anwendung.

Schnell und effektiv – Trockenestrichplatten aus Gipsfaserwerkstoff

Trockene Fußbodenaufbauten erfüllen viele der o. g. Anforderungen, hauptsächlich kommen dabei Estrichelemente in Form von Gipsfaserplatten zum Einsatz. Aber auch hier gibt es deutliche Unterschiede in der Qualität. Für einfache Anwendungen kommen meist Gipsfaserplatten mit einer Rohdichte von etwa 1.100 kg/m^3 zum Einsatz. Dabei liegen die Elemente vollflächig auf einer tragenden Schicht und bilden eine solide Basis für den Oberbelag. Gipsfaserplatten mit einer Rohdichte von über 1.500 kg/m^3 sind extrem belastbar und müssen daher nicht vollflächig aufliegen.

Geprüfte Wohngesundheit

Knauf Gipsfaserplatten bestehen aus Naturgips, REA-Gips, Cellulosefasern und Wasser. GIFAFloor kommt ohne bedenkliche Zusatzstoffe aus und ist von der Herstellung bis zur Entsorgung unbedenklich für die Umwelt. Das Institut für Baubiologie in Rosenheim überprüft seit 2003 regelmäßig die GIFAFloor Platten. Diese tragen daher durchgehend das Prüfsiegel des IBR.

Auch beim weltweit führenden Service-Dienstleister für Analytik eurofins wurden die GIFAFloor Produkte in deren Laboratorien in Galten (DK) getestet. Die neueste Untersuchung im März / April 2018 ergab für GIFABoard und GIFAFloor Messwerte, die unterhalb der für eurofins Indoor Air Comfort Gold festgelegten Grenzwerte liegen. Eine Bescheinigung über die Erfüllung der Anforderungen und nationalen Verordnungen in Europa mit Stand 13. April 2018 wurde von eurofins ausgestellt.

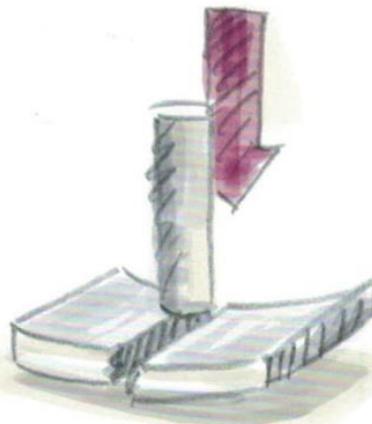
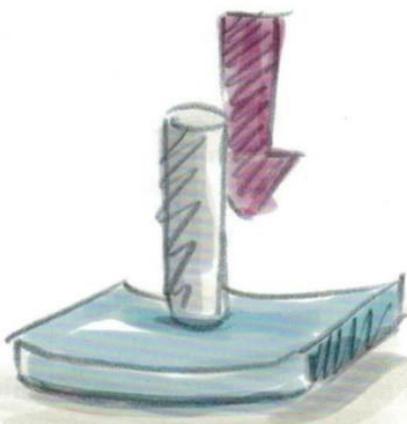


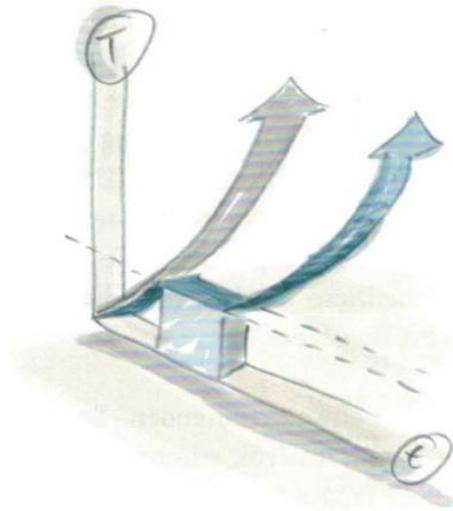
Abb.: Knauf

GIFAFloor Platten sind wesentlich belastbarer als andere Gipsfaserwerkstoff-Platten.

Sicherheit geht vor: Schall- und Brandschutzanforderungen

Zum Thema Brandschutz: Auch wenn es im privaten Wohnungsbau nahezu keine Anforderungen an den baulichen Brandschutz gibt, ist es doch ein gutes Gefühl auf Nummer sicher zu gehen. GIFAFloor ist nicht brennbar (A1 – EN 13501-1) Das kann im Brandfall lebensrettend sein!

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Schallschutz im Wohnungsbau. In der Norm unterscheidet man zwischen »Luftschalldämmung«, d. h. was hört man bei lautem Reden oder Radiohören in angrenzenden Wohnungen, sowie der »Trittschalldämmung«, d. h. wie weit werden Gehgeräusche übertragen. Aufgrund der sehr hohen Materialdichte können mit GIFAFloor alle Anforderungen erfüllt werden.



Im Brandfall verdampft kristallin gebundenes Wasser. Dadurch wird die Temperatur der GIFAFloor Platte längere Zeit konstant bei 100°C gehalten.

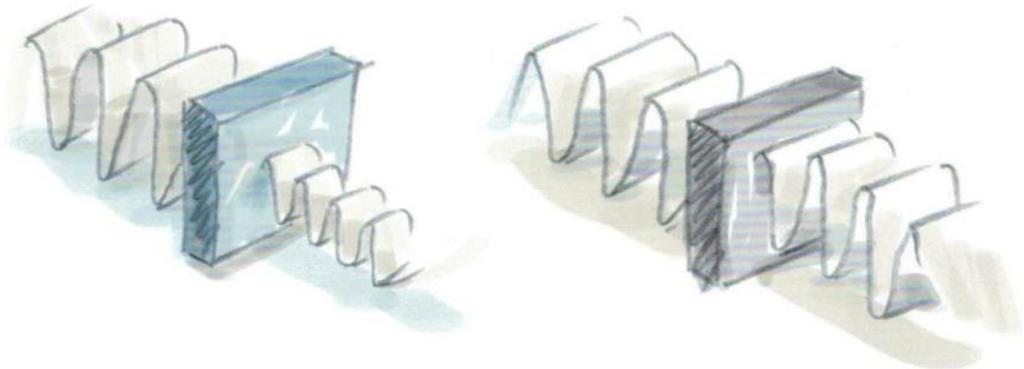


Abb.: Knauf

GIFAFloor lässt sich bei gleicher Materialdicke durch die hohe Dichte deutlich schwerer anregen als vergleichbare Werkstoffe.

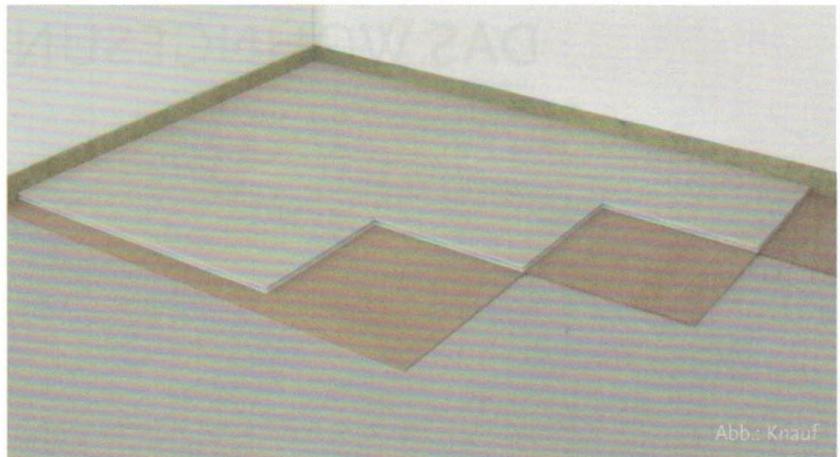
Verwendung von Knauf Gipsfaserplatten im Neubau und in der Sanierung

Mit verschiedenen Aufbauvarianten zeigt Knauf Integral, was moderne und wohngesunde Fußbodenaufbauten, egal ob Neubau oder Renovierung, zu leisten vermögen:

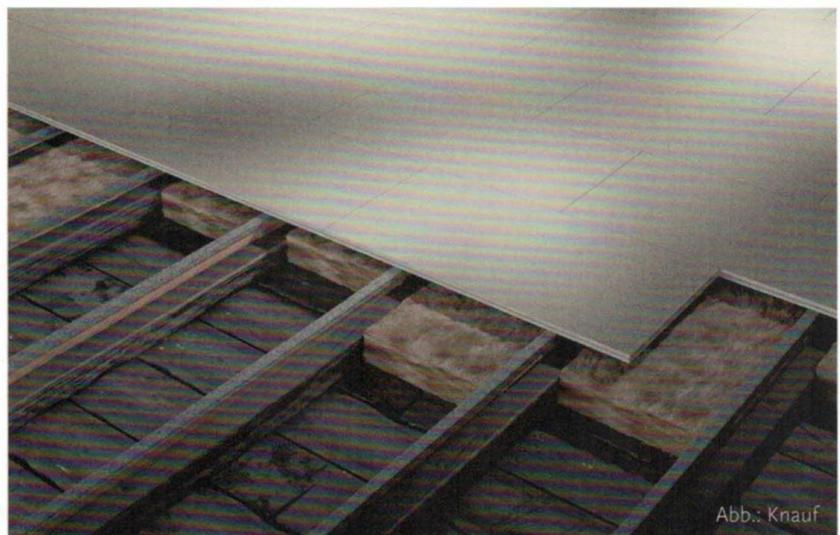
Die Gipsfaserplatten werden jeweils in einer Elementgröße von 1.200 x 600 mm und einer umlaufenden Nut/Feder-Verbindung geliefert. Dadurch ist die Verlegung einfach und sehr schnell: Die Elemente werden in Nut und Feder verklebt. Es entsteht eine tragende, schwimmende Scheibe, die bereits am nächsten Tag mit dem Oberbelag belegt werden kann. Das System liefert verlässliche Werte hinsichtlich der Tragfähigkeit. Zudem ist das Material nicht brennbar und es können alle Anforderungen hinsichtlich Luftschall- und Trittschalldämmung erreicht werden.

Im Neubau kommen meist Fertigteilstriche, wie z.B. GIFAFloor TFR, auf einer Trenn-, Dämm- oder Ausgleichsschicht zum Einsatz. Die Gipsfaserplatten mit einer Dicke von 25 mm liegen dabei vollflächig auf einer Unterkonstruktion, z. B. in Form von Holzfaserdämmplatten. Die Trocknungszeit des Fertigteilstrichs bzw. des verwendeten Klebers beträgt nur 24 h. Projektlaufzeiten werden dadurch planbarer und deutlich verkürzt.

Im Falle einer Sanierung von alten Holzbalkendecken ist GIFAFloor PRESTO die erste Wahl. Bei der Montage ist kein Eingriff in die Konstruktion bzw. den Fehlboden notwendig. Die Sanierung erfolgt nur von oben. Bei einer Verlegung auf Holzbalkenkonstruktionen mit einem Balkenabstand von bis zu 1,0 m ergibt sich eine Aufbauhöhe von nur 32 mm ab Oberkante der Balken. Es ist sogar die Integration einer wasserführenden Fußbodenheizung möglich – dazu wird eine zweite dünnere Schicht von GIFAFloor PRESTO mit der ersten verklebt.



Mit GIFAFloor TFR werden Bauzeiten erheblich verkürzt.



Auch bei der Sanierung von Holzbalkendecken spielen GIFAFloor Gipsfaserplatten ihre Stärken aus.

►► FAZIT

Wie immer im Leben zählt letztendlich das, was drinsteckt, und nicht nur die Äußerlichkeiten. Daher lohnt es sich auch, über den Bodenaufbau intensiv nachzudenken. Bodensysteme von Knauf haben sich seit vielen Jahren im Einsatz bewährt. Jüngstes, weltweit bekanntes Projekt ist die Elbphilharmonie in Hamburg. Hier wurden 3.000 m² GIFAFloor Systemböden verbaut. Und sogar die »weiße Haut« des großen Konzertsaals wurde aus dem Knauf Gipsfaserwerkstoff angefertigt.